

Ulrich Hopmann

Einstiger Sprengstoffspezialist wurde vielseitiger Technologiekonzern

Von Troisdorf aus laufen Fäden in die ganze Welt

Die Dynamit Nobel AG in Troisdorf ist nicht nur das größte Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis, sondern sicherlich auch das vielseitigste. Über 16.000 Mitarbeiter im In- und Ausland haben sich der Entwicklung und Produktion von technisch anspruchsvollen Produkten in Chemie und Technik verschrieben und damit erfolgreich Marktnischen besetzt. Der Dynamit Nobel-Konzern ist unter anderem bedeutender Zulieferer der Automobil-, der Bau- und der Elektronikindustrie sowie der Life Science-Märkte. Gerade in den letzten Jahren wurden Internationalisierung und Wachstum durch gezielte Akquisitionen und Investitionen weiter vorangetrieben. Das 1886 als Sprengkapselwerk gegründete Werk in Troisdorf ist heute eine von 80 Produktionsstätten in 35 Ländern. Der Konzernumsatz erreicht fast 5 Milliarden DM.

Der rheinische Unternehmer Emil Müller, der ausgangs des 19. Jahrhunderts in der boomenden Sprengmittel-Branche seine Chancen suchte, hätte sich ungläubig die Augen gerieben: Bis zu 1.600 DM zahlt man nach neuesten Erhebungen für einen Quadratmeter Grundstück an der Kölner Straße in der Troisdorfer Innenstadt. Das war vor 113 Jahren, als Müller seine Sprengkapsel- und Zündhütchenfabrik gründete, schier unvorstellbar. Das sandige Heidefeld, das für die Landwirtschaft fast nichts hergab, galt als so wertlos, dass es von den

Troisdorfer Bauern beim Kartenspiel eingesetzt wurde. Billiges Land - das war einer der Gründe, warum Müller seine Fabrik in Troisdorf baute. Hier befindet sich jetzt der Sitz der heutigen Dynamit Nobel AG. Diese steuert als Management-Holding einen Verbund von fünf operativ selbständigen Geschäftsfeldern: Sprengmittel, Kunststoffe, Hochleistungskeramik, Spezialitätenchemie und Pigmentchemie.

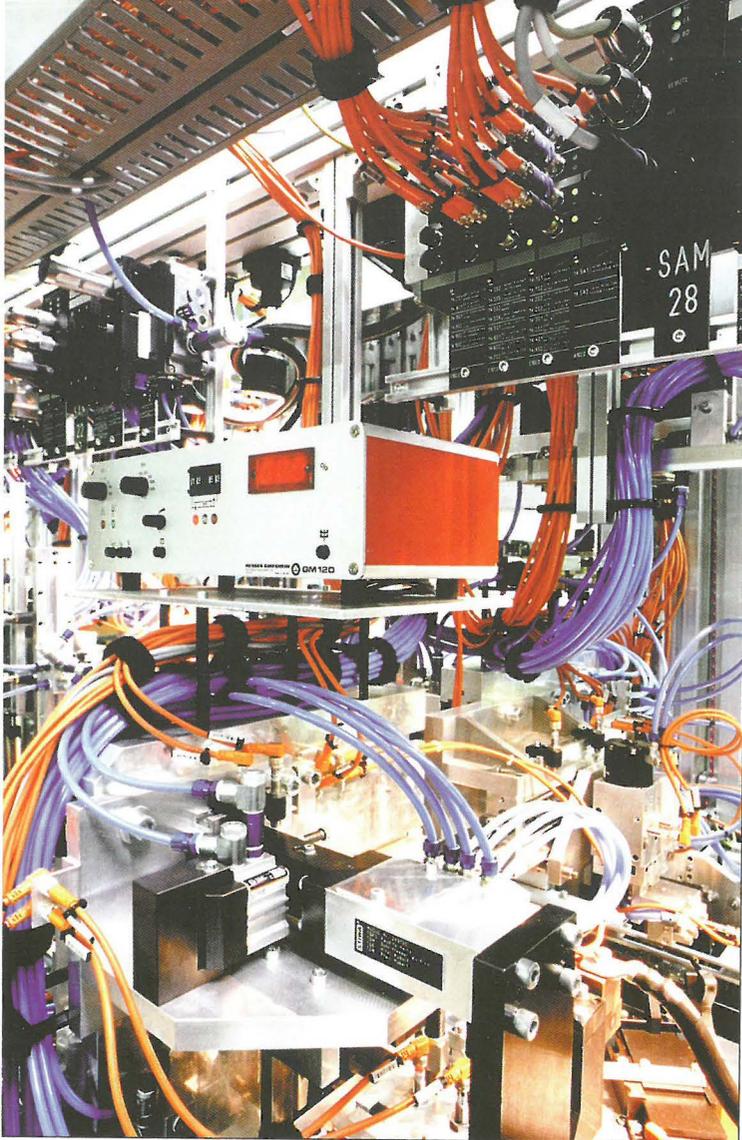
Moderne Sprengzünder aus Troisdorf

Der Name Dynamit Nobel hält bei manchen Menschen immer noch die recht einseitige Vorstellung eines hauptsächlich in der Sprengmittel-Branche tätigen Unternehmens wach, vor allem dort natürlich, wo Dynamit Nobel sich tatsächlich mit diesen Produkten befasst wie im Werk Troisdorf. Es gehört heute zur in Troisdorf ansässigen Tochtergesellschaft Dynamit Nobel GmbH Explosivstoff- und Systemtechnik. Diese führt das traditionelle Geschäftsfeld Sprengmittel im Dynamit Nobel-Konzern. Dazu gehören die klassischen Sprengsysteme für den Bergbau, die Steingewinnung, den Tunnel- und Tiefbau sowie die Seismik. Die für die moderne Sprengtechnik benötigten Zündsysteme werden nach wie vor in Troisdorf produziert. Der im Boden der Zünder-

hülsen eingravierte Buchstabe >T< steht für die Herkunft aus Troisdorf und für die führende Technologie von Dynamit Nobel auf diesem Gebiet. Die neueste Entwicklung sind elektronische Zünder, die ein noch präziseres und dabei umweltschonendes Sprengen ermöglichen.

Aus dem Know-how im Umgang mit Stoffen und Reaktionen, für die besondere Sicherheitsvorkehrungen notwendig sind, entstand die Spezialchemie im nahen Werk Leverkusen-Schlebusch, ein dynamisch wachsender Produktionszweig für Zwischenprodukte, Synthesebausteine und Wirkstoffe vor allem für die Pharmaindustrie und Agrochemie.

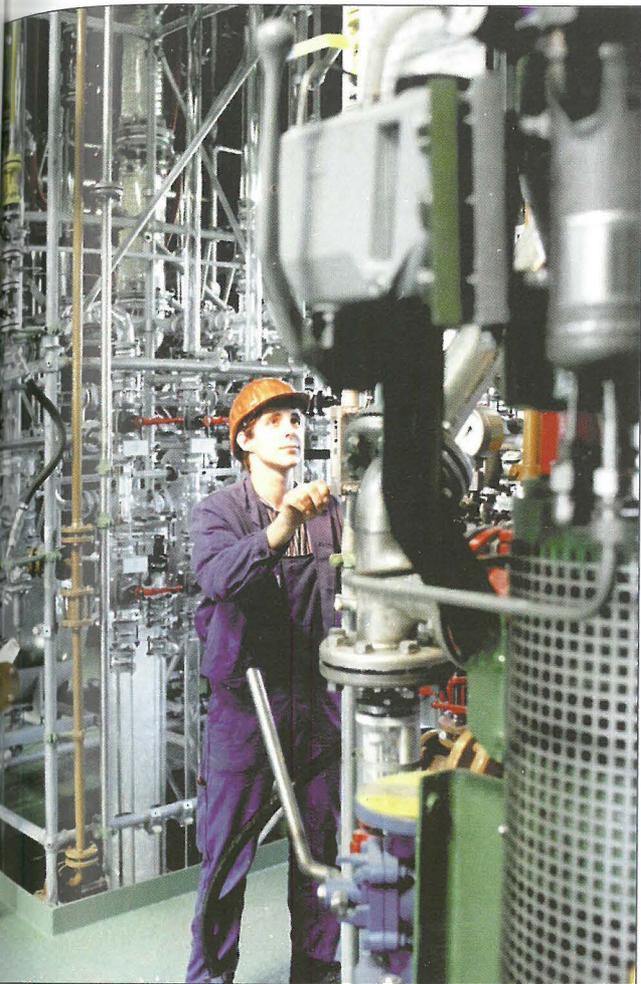
Weltweit bekannt ist Dynamit Nobel als Hersteller präziser und zuverlässiger Jagd- und Sportmunition (Rottweil®, RWS®, GECO®). Ein aufstrebendes Arbeitsgebiet sind Anzündelemente für Systeme zum Schutz von Kraftfahrzeuginsassen wie Airbag-Systeme und Gurtstraffer sowie pyrotechnische Sicherheitselemente z.B. für die Elektrotechnik oder auch den Fallschirmsport. Aus den Sprengstoff- und Munitionsaktivitäten ist bei Dynamit Nobel die Beschäftigung mit wehrtechnischen Systemen vor allem für die Panzerabwehr und mit Übungsmunition hervorgegangen.



< Ausschnitte aus der vollautomatischen Fertigung von elektronischen Zündsystemen für die Sprengtechnik im Werk Troisdorf der Dynamit Nobel GmbH Explosivstoff- und Systemtechnik.

Sprengung mit elektronischen Zündern von Dynamit Nobel in einem Kalksteinbruch. Die verschieden hohen Rauchsäulen belegen die präzise Zündung im Millisekunden-Abstand (von links nach rechts).

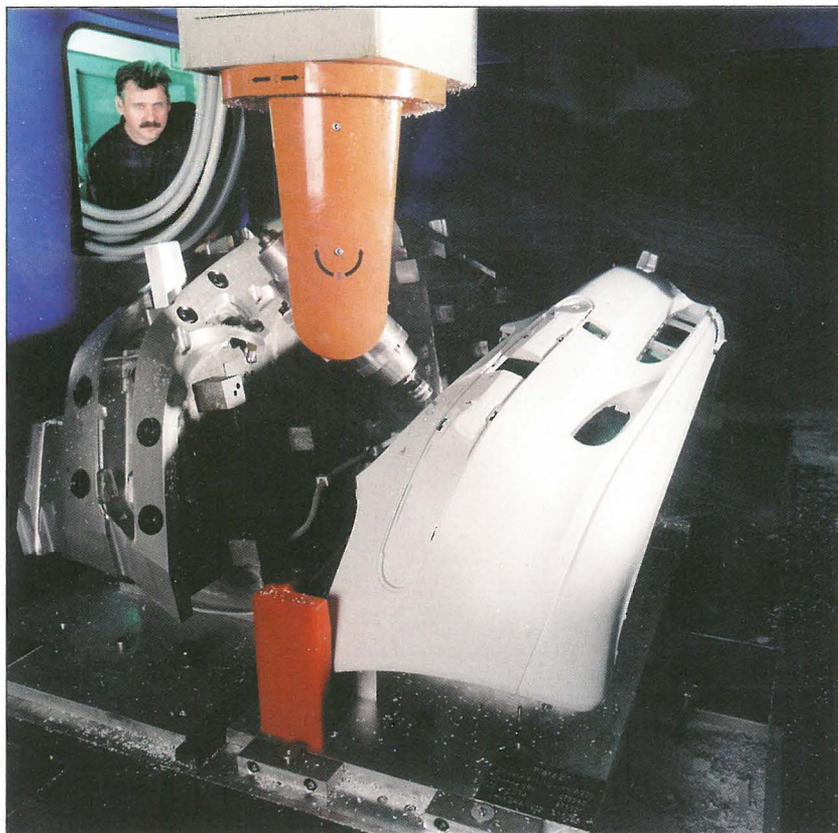




< √ In der Spezialchemie ist Dynamit Nobel Partner für die Life Science-Industrie.

√ Montage der von Dynamit Nobel gelieferten kompletten Kunststoff-Außenhaut für das avantgardistische Smart-Auto.





Vollautomatische Lackierung von Kunststoff-Stoßfängern für die Mercedes S-Klasse bei der Dynamit Nobel Kunststoff GmbH.

In die von Dynamit Nobel produzierten Stoßfänger der Mercedes S-Klasse werden Aussparungen für integrierte Funktionen gefräst.

Troisdorf war Wiege der Kunststofftechnik

Das Geschäftsfeld Sprengmittel hat aber nicht mehr die dominante Bedeutung für den Dynamit Nobel-Konzern wie noch vor Jahren. Über 80 Prozent des Umsatzes kommen inzwischen aus den anderen vier Geschäftsfeldern, die ihren Firmensitz und ihre Produktionsstätten außerhalb von Troisdorf haben. Jedoch gründen hier die Wurzeln des inzwischen umsatzmäßig größten Geschäftsfeldes von Dynamit Nobel, der Kunststoffe. Denn in Troisdorf entstand nach der Jahrhundertwende die erste industrielle Produktion eines Kunststoffs, des Celluloids. Ausgangsstoff war die in Troisdorf zu Pulver verarbeitete Nitrocellulose. Bereits Alfred Nobel hatte mit diesem aus Baumwolle gewonnenen Rohstoff für Sprengelatine experimentiert und daraus neue Produkte wie Lacke und Kunstseide entwickelt. In Troisdorf stand später die Wiege der Spritzgießtechnik: 1923 kam von hier die erste Spritzgießmasse der Welt auf den Markt. Im gleichen Jahr nahm der Vorläufer der heutigen Dynamit Nobel Kunststoff GmbH, das „Rheinische Spritzgusswerk“ in Köln, die Produktion von spritzgegossenen Formteilen aus thermoplastischen Kunststoffen auf. 1944 wurde die später von Dynamit Nobel übernommene Produktion nach Weißenburg in Bayern verlegt. Während Dynamit Nobel in Troisdorf keine Kunststoffe mehr produziert, gehört die Dynamit Nobel Kunststoff GmbH in Weißenburg inzwischen zu den führenden europäischen Produzenten von technisch anspruchsvollen Kunststoff-Formteilen. Das sind vor allem großvolumige, lackierte, montagefertige Außenteile und Baugruppen für den Automobilbau. Sie finden sich ebenso an Winzlingen wie dem smart-Auto, für das Dynamit Nobel die komplette Kunststoff-Außenverkleidung herstellt, wie an gro-

ßen Limousinen wie der S-Klasse von DaimlerChrysler, die Dynamit Nobel mit Kunststoff-Stoßfängern und -Seitenschwellern ausrüstet. Die Tochtergesellschaft Menzolit-Fibron GmbH, Bretten, ist führender europäischer Hersteller von Halbzeugen und Pressteilen aus faserverstärkten Verbundwerkstoffen. Hauptkunden sind die Nutzfahrzeugindustrie und die Elektrotechnik.

Wachstum in attraktiven Nischenmärkten

Die drei Geschäftsfelder Hochleistungskeramik, Spezialitätenchemie und Pigmentchemie wurden im Zuge einer gezielten Strukturveränderung und Wachstumsstrategie von Dynamit Nobel erst in den neunziger Jahren akquiriert, integriert und ausgebaut. Die übernommenen Unternehmen haben ihre eigenen Namen behalten, an Dynamit Nobel erinnert darin nichts.

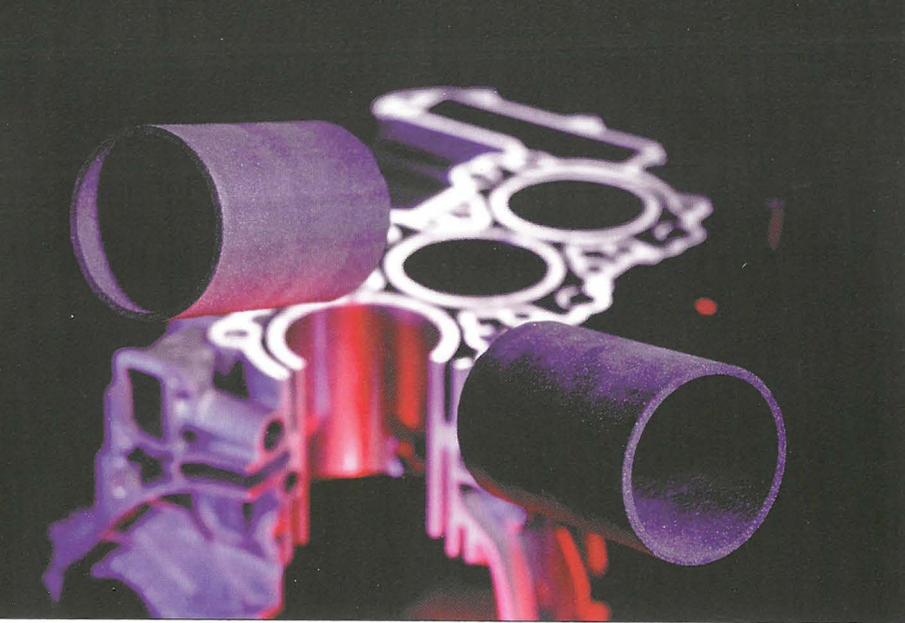
Im Geschäftsfeld Hochleistungskeramik produziert die in Plochingen am Neckar ansässige CeramTec AG zukunftsorientierte Werkstoffe mit herausragenden Materialeigenschaften. Arbeitsgebiete sind die Medizinkeramik, beispielsweise keramische Kugelköpfe und Pfannen für Hüftgelenk-Prothesen, Schneidkeramik für die Zerspanung von Gusseisen und Stahl, Verschleißteile für den Maschinen- und Anlagenbau, Dicht- und Regelelemente für Pumpen und Wasserarmaturen, Komponenten für die Elektronik, elektrotechnische Bauteile und Hochspannungsisolatoren sowie Piezokeramiken, die Druck in elektrische Ladung und umgekehrt umwandeln.

Das Geschäftsfeld Spezialitätenchemie steht unter der Regie der Chemetall GmbH in Frankfurt, zu der wiederum mehrere in- und ausländische Beteiligungsgesell-

schaften gehören. Produkte der Chemetall finden sich überall im täglichen Leben und sind doch in den seltensten Fällen zu erkennen. Produkte und Verfahren für die chemische Oberflächenbehandlung von Metallen, z.B. von Automobilkarosserien, erhöhen deren Korrosionsbeständigkeit und verbessern die Lackhaftung. Korrosionsschutz und dekorative Anwendungen sind das Arbeitsgebiet der Galvanotechnik. Aus der Polymer-Chemie von Chemetall kommen spezielle Polymer-Compounds für die Glasindustrie wie Glasdichtungsmassen und Verbundglasharze, Haftmittel für Gummi-Metall-Verbindungen und Dichtungsmassen für den Flugzeugbau sowie Polymer-Additive für die PVC-Industrie. Die Chemetall GmbH ist das weltweit führende Unternehmen in der Lithiumchemie. Lithiumverbindungen werden u.a. benötigt für die Herstellung von umweltfreundlichen, leistungsstarken Batterien, für Pharmaerzeugnisse, in der Bauchemie und in der Kautschukherstellung, z.B. aber auch bei der Herstellung von Kochfeldern aus Glaskeramik.

Fünftes Geschäftsfeld ist die Pigmentchemie der Sachtleben Chemie GmbH in Duisburg. Ihr bekanntestes Produkt ist Titandioxid, ein ungemein vielseitiges Weißpigment für Farben und Lacke. Bei hochwertigen Pigment-spezialitäten für die Mattierung von Synthesefasern ist die Sachtleben Chemie weltweit Marktführer. Zum Produktionsprogramm gehören darüber hinaus eine ganze Reihe von Füllstoffen, beispielsweise für Schalldämmungen, sowie Additive z.B. für UV-Schutzsysteme und für den Flammenschutz von Kunststoffen. Im Bereich der Wasserchemie nimmt Sachtleben mit Flockungsmitteln eine führende Position in Europa ein.

Entscheidend für die Struktur und für die Zukunft von Dynamit Nobel ist, dass der Konzern nicht von weni-



< In Aluminium-Motorblöcke eingegossene Silizium-Preforms aus dem Geschäftsfeld Hochleistungskeramik (CeramTec AG) erhöhen die Verschleißfestigkeit der Zylinder-Laufflächen.

≈ Die Dynamit Nobel-Tochtergesellschaft CeramTecAG in Plochingen/Neckar ist weltweit bedeutendster Hersteller von Komponenten aus Hochleistungskeramik für die Hüftendoprothetik.



Lithiumverbindungen aus dem Geschäftsfeld Spezialitätenchemie (Chemtall GmbH) finden Anwendung u.a. bei der Herstellung von leistungsstarken und umweltschonenden ^ Lithiumbatterien und < Ceram-Kochfeldern



gen Massenprodukten lebt, sondern sich auf eine Vielzahl von anspruchsvollen Spezialitäten und Technologien für attraktive Nischenmärkte stützt. In ihren Arbeitsgebieten gehören die Dynamit Nobel-Gesellschaften meist zu den Markt- und Technologieführern. Die Strategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, diese Positionen

auszubauen, unter anderem durch verstärkte Präsenz auf den Weltmärkten. Investitionen und Innovationen, verbunden mit richtungweisendem technischen Know-how und ausgeprägter Kundenorientierung werden zu einer weiteren Expansion des Unternehmens in aller Welt führen. Die Fäden laufen in Troisdorf zusammen.

Die Sachleben Chemie GmbH in Duisburg, eine Tochtergesellschaft der Dynamit Nobel AG, gehört zu den führenden Herstellern von Titandioxid-Weißpigmenten.

Alle Fotos

Firmenarchiv der Dynamit Nobel AG

Autor

Ulrich Hopmann
Emil-Müller-Straße
53840 Troisdorf

Der Autor ist Leiter der Zentralen Öffentlichkeitsarbeit der Dynamit Nobel AG